Programm Jahrestagung 2024
Bundesverband Museumspädagogik e.V.

in Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) in München und dem Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V.
mit Unterstützung der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem Freundeskreis des Museumspädagogischen Zentrums (MPZ) e.V.

13. bis 15. Okt. 2024 in München

Stand 11.07.2024 (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 13. Okt. 2024

Herbsttreffen
Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund
Ort: Archäologische Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2, 80538 München

Hierzu ergeht eine eigene Einladung über den Arbeitskreis.
Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des Deutschen Museumsbundes:
https://www.museumsbund.de/fachgruppen-und-arbeitskreise/arbeitskreis-bildung-und-vermittlung/

19.00 Uhr Get together (für Selbstzahler*innen)
Verbindliche (!) Anmeldung erforderlich
Ort: Augustiner-Keller München, Arnulfstr. 52, 80335 München

Montag 14. Okt. 2024

Veranstaltungsort: Gasteig hp8, Hans-Preißinger-Str. 8, 81379 München

Ab 9.00 Uhr Ankommen – Tagungsbüro geöffnet

im Foyer Halle E | Gasteig hp8

10.00 bis 10.30 Uhr Begrüßung

im Saal X | Gasteig hp8

Dr. Elke Kollar, Erste Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V. und Direktorin des Museumspädagogischen Zentrums (MPZ) München

Grußworte

10.30 bis 12.00 Uhr Schule und Museum – Wo stehen wir?

im Saal X | Gasteig hp8
Moderation: Dr. Matthias Hamann

Kurzimpulse und Gespräch

- **Eichendorffschule – eine Ganztagsschule als zeitgemäßer Bildungs- und Kulturort**
  Helmut Klemm, Mittelschule Erlangen – Eichendorffschule

- **Soziale Herkunft und Bildungsungleichheit: Über Wechselwirkungen zwischen kultureller und schulischer Bildung**
  Dr. Jannis Burkhard, DIPF I Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

- **Kognitive und motivationale Aspekte von Museumsbesuchen - Das Zusammenspiel von Schule und Museum**
  *Prof. Dr. Doris Lewalter, TUM School of Science and Technology der Technischen Universität Münc*hen

12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause

im Foyer Halle E | Gasteig hp8

13.30 bis 15.00 Uhr Praxisforum 1

Zwei parallele Sessions

1a) Ausstellungen als Orte für junge Menschen
Moderation: Dr. Carola Rupprecht

Kurzimpulse und Gespräch

- **Eine Produktive Zusammenarbeit: Vermittler:innen, Kurator:innen und die neue Dauerausstellung des Wien Museums**
  Nathaniel Prottas, Wien Museum
- **New Perceptions – Das Jugendkuratorium der Kunsthalle Bremen**
  Dina Koper, Kunsthalle Bremen

1b) Lehrpläne, Kompetenzen & Museumscurricula
Moderation: Christine Schmid-Egger

Kurzimpulse und Gespräch

- **Wer arbeitet da? – Berufsorientierung als neuer Vermittlungsansatz am Beispiel der Schlösser, Burgen und Gärten**
  Antje Borrmann und Stefanie Schuster, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
- **Museum als ein Schwerpunkt schulischer Bildung – Die Nürnberger Museumscurricula**
  Dr. Gesa Büchert, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg

15.00-15.45 Kaffeepause

im Foyer Halle E | Gasteig hp8

15.45-17.15 Praxisforum 2

Zwei parallele Sessions. Ausführliche Informationen zu den Praxisforen finden Sie weiter unten.

2a) Gemeinsame Bildungsziele und der Mehrwert von Museen
Moderation: Heike Herber Fries

Kurzimpulse und Gespräch

- **„Susanna & Du“. Auftakt - Resonanz - Folgen**
  Dr. Stephanie Sonntag, Wallraf-Richartz-Museum Köln
- **Jugend Museum: Alles außer schulisch?**
  Malte Lührs und Emma Jelinski, Jugend Museum Berlin

2b) Outreach und Co. Innovative Formen der Zusammenarbeit
Moderation: Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V.

Kurzimpulse und Gespräch

- **“Das war der schönste Tag in meinem Leben!" - Kinder und Jugendliche lernen mit verschiedenen Akteur:innen im Bildungsökosystem 'Museum in der Schule'**
  Dr. Alexandra Moormann und Caspar Pauli, Museum für Naturkunde Berlin
- **_Hygiene-Museum unterwegs_ in der Schule: Viel gewollt, viel gelernt, einiges bewegt**
  Jaqueline Seidel, Hygiene-Museum Dresden

Ab 19.30 Uhr Empfang auf Einladung der Landeshauptstadt München

Ort: Neues Rathaus (Ratstrinkstube), Marienplatz 8, 80331 München
Verbindliche (!) Anmeldung erforderlich

Dienstag, 15. Okt. 2024

Vormittags Exkursionen

Parallele Exkursionen – Die Informationen zu den einzelnen Exkursionen finden Sie weiter unten

12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause (selbst organisiert)

13.30 bis 15.00 Uhr Schule und Museum – Wie geht's weiter?

Ort: Museumspädagogisches Zentrum (MPZ), Infanteriestr. 1, 80797 München
Moderation: Dr. Elke Kollar

Kurzimpulse und Gespräch

- **Transformative Bildung, machkritisch und emanzipatorisch**
  Sulca Ariza, Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.

- **Zukunftstraum und Realitätsschock - Chancen für die Kulturelle Bildung im Ganztag**
  Prof. Dr. Tom Braun, IU Internationale Universität Berlin

- **Kulturelle Bildung in Schule und Museum in der Kultur der Digitalität – Chancen und Herausforderungen**
  Joachim Gerking, Alexander-von-Humboldt-Schule Lauterbach

15.00 bis 15.30 Uhr Tagungsabschluss

Ort: Museumspädagogisches Zentrum (MPZ), Infanteriestr. 1, 80797 München

Dr. Elke Kollar, Vorsitzende Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Die Keynote-Speaker*innen der Jahrestagung

Helmut Klemm

Nach dem Studium „Lehramt an Hauptschulen“ und dem zweiten Staatsexamen unterrichtete Helmut Klemm als Lehrer an vier Hauptschulen, mit dem Schwerpunktfach Englisch, in allen Jahrgangsstufen. Während seiner Zeit als Konrektor leitete er für drei Jahre Teams im Rahmen der externen Evaluation. Er evaluierte 43 Grund- und Mittelschulen im Regierungsbezirk Mittelfranken. Seit dem Schuljahr 2009/10 ist er Rektor der Mittelschule Erlangen - Eichendorffschule.

Dr. Jannis Burkhard

ist seit 2020 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation tätig. Seine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind soziale Ungleichheiten im Bildungserwerb, kulturelle Bildung und kulturelles Kapital, Governance des Bildungssystems sowie Bildungsmonitoring. Nach einem Studium der Musik-, Politik- und Erziehungswissenschaften in Hannover und Hamburg wurde er 2024 an der Freien Universität Berlin in Erziehungswissenschaft promoviert.

Prof. Dr. Doris Lewalter

hat die Professur für Formelles und Informelles Lernen an der TUM School of Science and Technology der Technischen Universität München inne. Ihre Forschungsinteressen beziehen sich auf Lehr- und Lernprozesse sowie deren Effekte in formellen und informellen Lernumgebungen (insbes. Schule, Museen und Lehrkräftebildung), die Gestaltung und Unterstützung von Museumsbesuchen sowohl von Erwachsenen als auch von Schulklassen sowie das Zusammenspiel von schulischer und außerschulischer Bildung und die Gestaltung innovativer Lernszenarien mit digitalen Medien. Sie hat zu diesen Themen zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben und (inter-)national publiziert.

Sulca Ariza

ist Kollektivmitglied des Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. und arbeitet im Team "Transformative Bildung". Als Referentin der politischen Bildungsarbeit vertritt sie machtkritische und postkoloniale Perspektiven. Konkret stärkt sie aus einer rassismuskritischen Haltung Handlungskompetenzen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch die Bearbeitung von Themen wie soziale Ungleichheit und globale Gerechtigkeit. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt aktuell in der Überarbeitung und der Neuentwicklung von Bildungsmethoden für die Bildungsplattform „Endlich Wachstum". Im Empowerment-Bereich hat sie Erfahrungen in der Erwachsenenbildung gesammelt, z.B. mit Migrant*innen und geflüchteten Communities in Deutschland.

Prof. Dr. Tom Braun

ist Professor für Kultur- und Medienpädagogik an der IU Internationale Hochschule. Zuvor war er Geschäftsführer der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und u.a. verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung bundesweiter Praxisforschungsprojekte zu Bildungskooperationen und zur kulturellen Schulentwicklung. Er ist Mitglied der wissenschaftlichen Leitung des IU Research Center Kulturelle Bildung und forscht zur Transformation kulturpädagogischer Leitbegriffe, zur kinder- und jugendgerechten Ganztagsbildung sowie zu Kulturen postdigitaler Subjektivität.

Joachim Gerking

ist stellvertretender Schulleiter und pädagogischer Leiter an der Alexander-von-Humboldt-Schule, Gymnasium Lauterbach, in Hessen. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die

Unterrichtsentwicklung, die sich an den Befunden der empirischen Unterrichtsforschung zu lernwirksamen Unterrichtsstrategien orientiert. Darüber hinaus ist er Referent in der hessischen Schulleiterqualifizierung (QSH) im Bereich „Lernorientiertes Führungshandeln“ und Mitherausgeber der Zeitschrift SCHULE LEITEN aus dem Friedrich-Verlag.
Die Alexander-von-Humboldt-Schule Lauterbach kooperiert mit zahlreichen Kultureinrichtungen – so auch mit der Klassik Stiftung Weimar

Die Praxispanels der Jahrestagung

1a) Ausstellungen als Orte für junge Menschen (13.30–15.00 Uhr)

Eine Produktive Zusammenarbeit: Vermittler:innen, Kurator:innen und die neue Dauerausstellung des Wien Museums
Nathaniel Prottas, Wien Museum

Zwischen 2019 und 2023 wurde das Wien Museum am Karlsplatz umfassend renoviert, erweitert und seine Sammlung neu aufgestellt. Während des dreieinhalbjährigen Projekts arbeiteten Kurator:innen und Vermittler:innen eng miteinander, um eine neue Dauerausstellung zu gestalten. Das Ergebnis, *Wien: Meine Geschichte*, ist eine Ausstellung, die sich an alle Altersgruppen und Besucher:innen richtet, von Schulkindern bis zu Senior:innen, von sehenden bis zu sehbehinderten und neurodiversen Besucher:innen. Aber ist ein solches Ziel jemals wirklich erreichbar? Kann es eine Ausstellung für alle Besucher:innen geben? Wie weit sind wir bei der Verwirklichung dieses Ziels gekommen?
Mit einem Focus auf die Zielgruppe Schulkinder, wird in diesem Vortrag vorgestellt, wie die verschiedenen Vermittler:innen, Kurator:innen und Inklusionsspezialist:innen bei der Erstellung der Ausstellung zusammengearbeitet haben, und dabei die Strukturen, Arbeitsprozesse, Herausforderungen und Erfolge beleuchtet. Es werden die neuen Modelle der Zusammenarbeit hervorgehoben, die geschaffen wurden, um die Gleichberechtigung zwischen Vermittler:innen und Kurator:innen zu gewährleisten, während auch einige der Bereiche untersucht werden, in denen Kompromisse erforderlich waren. Es wird versucht, konkrete, nützliche Strategien für die Gestaltung einer Ausstellung vorzustellen, die für Schulgruppen geeignet ist und auf die alle Museen aufbauen können.

New Perceptions – Das Jugendkuratorium der Kunsthalle Bremen
Wie kann nachhaltige Jugendteilhabe am Museum gelingen?
Dina Koper, Kunsthalle Bremen

Das Jugendkuratorium *New Perceptions* wurde 2021 anlässlich des 200jährigen Jubiläum des Kunstvereins Bremen gegründet. Im Jubiläumsjahr blickte die Kunsthalle Bremen auch in die Zukunft und spürte mit den New Perceptions Lebensgefühl, Ästhetik, Sorgen und Hoffnungen der heutigen Jugend nach. Mit dem Jugendkuratorium und der Ausstellung *Generation* - Jugend trotz(t) Krise* setzte sie einen wegweisenden Akzent für die Zukunft. Die Gründung des Jugendkuratoriums war wie ein „kleines“ Experiment. Man war zuversichtlich und hoffnungsvoll, aber niemand konnte diesen Erfolg vorhersehen.
In einer Welt, in der TikTok, Instagram und Youtube den Ton angeben, kämpfen, wie alle großen Kultureinrichtungen, auch die Museen, um ein junges, diverses Publikum.
Wie also kann Jugendteilhabe am Museum gelingen? Was sind die Hürden, die es zu überwinden gilt? Was sind die Erfolge und wie können junge Menschen nachhaltig an das Museum gebunden werden? Denn, wie die Jugendlichen von *New Perceptions* immer sagen: „Wir sind hier, wir sind interessiert und wenn wir mit unseren Bedürfnissen ernst genommen werden, beteiligen wir uns mit großer Begeisterung und Einsatz.“
New Perceptions geben eigene Führungen, machen Workshops, bieten Ferienkurse an und beteiligen sich an allen größeren Veranstaltungen des Museums. Sie treffen sich einmal wöchentlich und für Anfang 2024 ist eine weitere Ausstellung geplant, bei der sich die *New Perceptions* mit der hauseigenen Sammlung auseinandersetzten.

1b) Lehrpläne, Kompetenzen & Museumscurricula (13.30–15.00 Uhr)

Wer arbeitet da? – Berufsorientierung als neuer Vermittlungszugang am Beispiel der Schlösser, Burgen und Gärten
Antje Borrmann und Stefanie Schuster, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH

Auf die Frage hin, wie Inhalte jungen Menschen gegenüber relevanter und lebensweltnah vermittelt werden können, ist ein neues Format für die Berufsorientierung entstanden. Anders als bisher rücken Berufe und damit verbundene Berufsbilder in den Mittelpunkt und die Fragen, wer in Schlössern, Burgen und Gärten früher gearbeitet hat und welche Berufe heute anzutreffen sind.
Im Praxisforum wird auf den explorativen Entstehungsprozess geblickt, der für die Etablierung dieses Formats essenziell war. Leitfragen werden sein:
Wie ist der Ansatz überhaupt zustande gekommen, wie wurde vorgegangen und welche Erfahrungen wurden dabei gemacht? Wie und warum ist das Format so gestaltet und was wird konkret vermittelt? Welche Auswirkungen hat das Format auf die Zusammenarbeit mit Schulen und welche auf die Institution selbst? Wo liegen die Chancen, aber auch die Grenzen des neuen Formats?

Museum als ein Schwerpunkt schulischer Bildung – Die Nürnberger Museumscurricula
Dr. Gesa Büchert, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg

Vor neun Jahren ging nach zweijähriger Erprobung das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschulen an den Start: Im Rahmen des Curriculums verpflichten sich die teilnehmenden Lehrkräfte mit ihren Klassen im Laufe eines Schuljahres vier museumspädagogische Veranstaltungen zu besuchen, die auf die Fachlehrpläne unterschiedlicher Fächer abgestimmt sind. Die Schüler/innen setzen sich dabei interaktiv und kreativ mit einzelnen Objekten oder einer bestimmten Museumsabteilung auseinander und bauen im Laufe des Schuljahrs eine umfassende Museumskompetenz auf. Darüber hinaus werden unterschiedliche sach- und prozessbezogene Kompetenzen sowie auch die Selbst- und Sozialkompetenzen der Schüler/innen gefördert.
Mit den teilnehmenden Lehrkräften erfolgt ein intensiver Austausch, der eine ständige Anpassung des Curriculums sowie auch einzelner Module an die Bedürfnisse der Schulen gewährleistet.
Im Rahmen des Impulses wird von den Ergebnissen und Erfahrungen mit dem Museumscurriculum für Grundschulen berichtet, an dem mittlerweile über 300 Klassen teilgenommen haben. Zum Abschluss erfolgt ein Ausblick auf das etwas anders aufgebaute Nürnberger Museumscurriculum für Mittelschulen, das zum Schuljahr 2024/25 an den Start geht. Dieses Curriculum wurde in Abstimmung mit einem Lehrer/innenbeirat entwickelt. Es enthält auch partizipative Projekttage, bei denen die Schulklassen eigene Beiträge für das Museum entwickeln.

2a) Gemeinsame Bildungsziele und der Mehrwert von Museen (15.45 bis 17.15 Uhr)

Susanna & Du. Auftakt - Resonanz - Folgen
Dr. Stephanie Sonntag, Wallraf-Richartz-Museum Köln

Das Ausstellungsprojekt *Susanna & Du* ist ein Beispiel dafür, wie man den geschützten Raum des Museums als Diskussionsplattform für gesellschaftlich prekäre Themen wie etwa die MeToo-Debatte nutzen kann und wie wertvoll es ist, diesen Diskurs zu resümieren und im Nachgang sichtbar zu machen.
Solcherart Vermittlungsarbeit heißt, dass man sich ungeahnten Herausforderungen stellen und Risiken eingehen muss. Es bedeutet, einen Aufschlag zu machen und nicht zu wissen, wie der Ball zurückgespielt wird. Es braucht also Mut für ein ergebnisoffenes Arbeiten und zugleich standsichere Methoden zur Steuerung.
Die Vermittlung bildet die Brücke zwischen dem Museum und seinen Besucher*innen – in der Rolle der Anwältin für das Publikum, dabei nicht selten angefochten von den Hütern des Musentempels …
Aber mit der Resonanz seiner Gäste zu arbeiten, lohnt immer: sie spiegelt die gesellschaftliche Relevanz der musealen Themen zurück, offenbart die Lebenswirklichkeit und Aktualität alter Meister immer wieder neu – wenn man die Fragen dazu richtig platziert! Beginnt einmal der Dialog, so öffnen sich Türen und Tore für eine Museumsarbeit, die von der Einbeziehung ihrer Besucher*innen nur gewinnen kann. Oder anders gesagt: Gelingt die Besucherorientierung, dann schafft sie Gewähr für Besucherbindung!

Jugend Museum: Alles außer schulisch?
Malte Lührs und Emma Jeglinski, Jugend Museum Berlin

Seit fast 30 Jahren setzt das Jugend Museum Jugendliche als Protagonist*innen ins Zentrum seiner Projekte an der Schnittstelle von historisch-politischer und kultureller Bildung. Ziel ist, das Museum als einen unabhängigen Ort von und für Jugendliche zu gestalten, an dem sie ihren eigenen Fragen nachgehen, selbstständig die Geschichten ihres Umfelds erforschen, gemeinsam diskutieren und sich kreativ ausdrücken können. Dabei richtet sich das Museum mit seinen Angeboten an alle Jugendlichen, nicht nur an Schüler*innen: Seit 2017 gibt es im Rahmen wöchentlicher AGs und mehrtägiger Ferienprogramme die regelmäßige Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Geflüchtetenunterkünften. Das BMFSFJ-geförderte Modellprojekt *Discover History – Act Now!* unterstützt junge Menschen seit 2020 in ihren Perspektiven, Forderungen und Fragen rund um jugendliche Mitbestimmung. Das umfasst auch die Demokratisierung der Museumsstrukturen, etwa durch das neue Jugendgremium der *Critical Young Friends*.
Bei alldem gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte und Überschneidungen mit dem Kosmos Schule: Die allermeisten Jugendlichen lernen das Jugend Museum zuerst mit ihrer Klasse kennen, ob bei Ausstellungsbesuchen, bei mobilen Workshops oder bei längerfristigen Kooperationsprojekten an wechselnden Orten, etwa zur Erforschung der eigenen Schulgeschichte mit historischen Dokumenten.
Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit und welche Potenziale bietet sie? Wie lassen sich die Ziele des Jugend Museums in Verbindung mit Schulen umsetzen – und wo nur in Abgrenzung von ihnen?

2b) Outreach und Co. Innovative Formen der Zusammenarbeit (15.45 bis 17.15 Uhr)

“Das war der schönste Tag in meinem Leben!" - Kinder und Jugendliche lernen mit verschiedenen Akteur:innen im Bildungsökosystem *Museum in der Schule*
Dr. Alexandra Moormann und Caspar Pauli, Museum für Naturkunde Berlin

Das Museum für Naturkunde Berlin ist für die Berliner Schullandschaft ein bedeutender Bildungspartner. Ziel des Projekts *Chancen bilden in Berlin* (gefördert von der Deutsche Telekom Stiftung) ist es, das Museum als innovativen außerschulischen Lernort fest in Schulstrukturen zu verankern und ein Bildungsökosystem zu schaffen, in dem sich alle Akteur:innen (z. B. Museumsmitarbeitende, Lehrkräfte, Erzieher:innen, Schüler:innen, Kunstschaffende, Studierende) als Lernende verstehen.
Im Fokus steht jedoch Schüler:innen partizipatives Lernen zu ermöglichen und sie in ihren Zukunftskompetenzen zu stärken. Durch diese Art des neuen, offenen Lernens sollen die Schüler:innen unterstützt werden, globalen Herausforderungen, wie z.B. dem Verlust der Biodiversität und dem Klimawandel kompetent entgegentreten zu können.
Im Rahmen schuljahresbegleitender Projekte wird das Museum dadurch Teil des naturwissenschaftlichen Unterrichts und ermöglicht durch seine Einzigartigkeit und Authentizität andere Formen des Lernens. Dabei werden Lehrkräfte, Museums- und Medienpädagog:innen sowie Kunstschaffende vernetzt, um Schüler:innen innovative Lerngelegenheiten zu bieten.
Mit Blick auf die Zukunft trägt das Bildungsökosystem *Museum in der Schule* dazu bei, die Schüler:innen auf den Prozess des lebenslangen Lernens vorzubereiten. Im Vortrag wird auf das erste Jahr geblickt und von Chancen und Herausforderungen, die eine Kollaboration im Bildungsökosystem mit sich bringt, berichtet.

_Hygiene-Museum unterwegs_in der Schule: Viel gewollt, viel gelernt, einiges bewegt
Jaqueline Seidel, Hygiene-Museum Dresden

Wie lassen sich Kunstvermittlung und politische Bildung zusammendenken? Ist es möglich anhand von Beispielen aus Kunst, Musik und Subkultur in der DDR Schüler:innen die Bedeutung von Meinungsfreiheit zu vermitteln und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich selbst künstlerisch zu betätigen? Können die Teilnehmenden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden und durch die Zusammenarbeit mit queeren und BiPoC Workshopleiter:innen einen Prozess des Empowerments angestoßen werden? Für eine Projektwoche unter dem Titel „Die Freiheit in uns - Kunst und Widerstand in der DDR und heute" an der Oberschule Hoyerswerda wurden diese Fragen gestellt. Künstler:innen und politische Bildner:innen konzipierten im Tandem Workshops. Im Vortrag werden Ziele und Methodik vorgestellt sowie Herangehensweisen an die Evaluation des Projektes.
Die Projektwoche ist Teil des Outreach-Projekts *_Museum unterwegs _des_ _Deutschen Hygiene-Museums_*. Seit knapp drei Jahren arbeitet das Museum mit verschiedenen Partnern in Hoyerswerda zusammen, um gemeinsam vor Ort neue Formate, Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum zu entwickeln. Darüber hinaus werden Jugendprojekte mit Schulen realisiert.

Die Exkursionen der Jahrestagung

1) Provenienzforschung und der Umgang mit kolonialen Objekten
Museum Fünf Kontinente, Treffpunkt im Foyer, 10.00–12.00 Uhr

Seit Januar 2023 ist Dr. Richard Hölzl am Museum Fünf Kontinente für die Provenienzforschung am Haus verantwortlich. Was dies im Umgang mit kolonialen Objekten bedeutet und welche Fragen die Forschung aufwirft, erfahren die Teilnehmer*innen auf einem Gang durchs Haus exemplarisch in den Abteilungen zu den Regionen Afrika und Ozeanien. Im Anschluss bietet Dr. Hölzl ein gemeinsames Brainstorming zu Möglichkeiten museumspädagogischer Umsetzung für Schüler*innen im Seminarraum des Museums an.

PD Dr. Richard Hölzl, Museum fünf Kontinente (Wissenschaftler für Provenienzforschung)

2) Barrierefreiheit und Inklusion
Deutsches Museum, Treffpunkt Infopoint im Eingangsgebäude (EG), 10.00–12.00 Uhr

Das Deutsche Museum ist ein herausragender Ort für die Vermittlung von naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Mit der Modernisierung des Gebäudes und der Ausstellungen auf der Münchner Museumsinsel wurden Konzepte zur barrierefreien Erschließung und inklusiven Vermittlung von Anfang an mitgedacht. Seit 2022 sind die Ausstellungen im ersten Teil des Gebäudes geöffnet. Lernen Sie das Ergebnis der Modernisierung speziell unter dem Gesichtspunkt der barrierefreien und inklusiven Ausstellungsgestaltung kennen und diskutieren Sie mit uns über Hürden und Herausforderungen in der Umsetzung sowie über Pilotprogramme der inklusiven Vermittlung.

*Sandra Kittmann, Deutsches Museum (Fachstelle Barrierefreiheit und Inklusion, Ausstellungsgestaltung / Bau) und Vertreter*innen des Arbeitskreises Barrierefreiheit Helen Schleicher und Andrea Löw, Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Referentinnen Kulturvermittlung)*

3) Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kunstmuseum
Die *Neue Sammlung – The Design Museum, Pinakothek der Moderne, Treffpunkt Rotunde im Eingangsbereich, 10.00–12.00 Uhr*

Das X-D-E-P-O-T in der Neuen Sammlung ermöglicht auch Schulklassen neue Sichtweisen und lädt ein, sich mit aktuellen Fragestellungen wie z.B. Nachhaltigkeit im Design auseinanderzusetzen. Hands-on Objekte, Taststationen und Sitzobjekte zum Ausprobieren ergänzen das multifunktionale Ausstellungskonzept und regen zur Recherche vor Ort an. Im aktuell laufenden Projekt *TUMjunior*, einem MINT-Kooperationsprojekt zwischen Gymnasien und außerschulischen Lernorten (https://www.edu.sot.tum.de/fil/tumjunior/), liegt hier der Fokus auf dem Thema BNE.

Andrea Feuchtmayr M.A., Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Referentin Kulturvermittlung)

4) Unser Haus – Jüdische Geschichte und Gegenwart

Jüdisches Museum München, Treffpunkt Foyer, 9:45 -12:00 Uhr

Wie entstand das heutige Jüdische Museum München? Was hat es mit der besonderen Architektur auf sich? Was verbirgt sich in der Dauerausstellung *Stimme_Orte_Zeiten*? Welche Objekte gibt es zu entdecken? Welchen Spuren kann man folgen? Diesen und weiteren Fragen möchten wir in unserem Rundgang *Das Jüdische Museum München – unser Haus* nachgehen.

Die Dauerausstellung zeigt unterschiedliche Facetten und Narrative jüdischen Lebens in München. Verschiedene Stationen veranschaulichen diese Leben und erzählen besondere und alltägliche Geschichten. Es wird danach Zeit geben für einen Austausch über das Vermittlungsprogramm am Haus.

Sapir von Abel, Jüdisches Museum München (Kuratorin Bildung und Vermittlung)

5) Die Factory – ein analoger und digitaler Kreativraum

Museum Brandhorst, Treffpunkt Foyer, 10:00–12:00 Uhr

Was hat zeitgenössische Kunst mit uns zu tun? Im Museum vor Ort, in der *Factory* als analoger und digitaler Kreativraum, aber auch in digitalen Vermittlungsangeboten mit den sogenannten MusPads gehen wir dieser Frage nach. Künstler*innen und Kunstwerke der Sammlung Brandhorst werden vorgestellt und regen an selbst kreativ zu werden – im digitalen Raum zeit– und raumunabhängig. Themen wie Technik & Medien, Identität, Gesellschaftskritik, Inszenierung, Raum, Abstraktion, Kunst & Konsum werden mit der Sammlung verknüpft und Bezüge zu den Lehrplänen hergestellt.

Wir berichten, wie wir in der Entwicklung vorgegangen sind, wer uns dabei unterstützt hat und wie unsere Pläne für die Zukunft sind!

Susanne Theil, Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Mitarbeiterin Kulturvermittlung)
Kirsten Storz, Referentin des Direktors Museum Brandhorst

6) Archäologie für Förder- und Mittelschulen

Archäologische Staatssammlung, Treffpunkt Foyer, 10:00–12:00 Uhr

Im Frühjahr 2024 wurde die Archäologische Staatssammlung nach einer langen Generalsanierung wiedereröffnet. Die ehemals chronologische Ordnung fällt in der Konzeption zugunsten einer thematischen Schwerpunktsetzung mit Bereichen etwa zu *Der Mensch, Leben* oder *Werte*. Das MPZ bietet im Haus ein umfangreiches Programm für alle Schularten an, im Fokus der Exkursion stehen Veranstaltungen speziell für Förder- und Mittelschulen. Neben den Vermittlungsmethoden und Programmen wird auch die Konzeption, die gemeinsam mit Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen, wie Archäologie, Geschichte und auch Pädagogik erfolgte, thematisiert.

Susanne Bischler M.A., Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Mitarbeiterin Kulturvermittlung)

7) Der Fußball ist rund wie die Erde – Wertevermittlung im Museum

FC Bayern Museum, Treffpunkt am Tor Süd der Allianz Arena 9:30–12:00 Uhr

In Deutschlands größtem Vereinsmuseum können Schulklassen den FC Bayern fühlen und erleben. Neben der Vereinsgeschichte stehen Themen wie multikulturelle Zusammenarbeit und Selbstvertrauen im Fokus. Zwei der mit dem MPZ erarbeiteten Programme werden bei der Exkursion genauer vorgestellt und diskutiert. Bei *Teamgeist und Toleranz* (Jahrgangsstufen 5-8) stehen zunächst die unterschiedliche kulturelle Prägung und Herkunft der Spieler*Innen sowie Fair Play, Respekt & Teamwork im Mittelpunkt. Beim anschließenden Rundgang stellen wir Ihnen die Inhalte zu *Fair Play & Respekt* (Deutschklassen, Jahrgangsstufen 3–12) vor. Die Themenblöcke u.a. zu Vielfalt und Demokratie enthalten Aufgaben zur Sprachförderung und kurze Bewegungsübungen.

Alexa Gattinger und Alexander Aufinger, FC Bayern Museum (Museumsprogramme und Inhalte bzw. Individualführungen)
Gabi Rudnicki, Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Referentin Kulturvermittlung)

8) Demokratiebildung im Kulturhistorischen Museum

Bayerisches Nationalmuseum, Treffpunkt Foyer, 10:00–12:00

In unserer Demokratie gelten bedeutende Spielregeln, die für unser Zusammenleben unverzichtbar sind. Im Schulklassenprogramm *Schatzkiste Grundgesetz und Bayerische Verfassung* lernen Kinder und Jugendliche die Grundartikel kennen und begeben sich auf eine Zeitreise in die Vergangenheit, um die Errungenschaften unserer Rechtsordnung zu erkennen und zu verstehen. In der Exkursion werden Methoden und Inhalte des Programms vorgestellt und diskutiert.

Michael Bauereiß, Museumspädagogisches Zentrum (Wiss. Referent Kulturvermittlung)

Veranstaltungsorte

Wir empfehlen für die Nutzung öffentlichen Nahverkehrs die App MVGO.

Sonntag, 13. Okt. 2024

Herbsttreffen
Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund
Ort: Archäologische Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2, 80538 München

Anfahrt:
- U4 und U5 (Haltestelle Lehel) – von dort ca. 5 Minuten Fußweg oder eine Station mit der Tram 16 Richtung St. Emmeram (Haltestelle Nationalmuseum/Haus der Kunst)
- Tram 16 (Haltestelle Nationalmuseum/Haus der Kunst)
- Bus 100 Museumslinie (Haltestelle Nationalmuseum/Haus der Kunst)

19.00 Uhr Get together
Ort: Augustiner-Keller München, Arnulfstr. 52, 80335 München

Anfahrt:
- U1, U2, U4 und U5, Haltestelle Hauptbahnhof
- S1–S8, Haltestellen Hauptbahnhof oder Hackerbrücke
- Straßenbahnen 16 und 17, Haltestelle Hopfenstraße

Montag 14. Okt. 2024
10.00 bis 17.15 Haupttagung
Veranstaltungsort: Gasteig hp8, Hans-Preißinger-Str. 8, 81379 München

- Linie U3 bis zur Haltestelle Brudermühlstraße: Von dort aus können Sie in 5 Minuten (350 Meter) zu Fuß in Richtung Isar zum Gasteig HP8 laufen. Oder Sie nehmen die Busse 54, X30 oder X204 bis zur Haltestelle „Schäftlarnstraße/Gasteig HP8“.
- Linie U1 bis zur Haltestelle Candidplatz: Von dort aus verkehren die Busse 54 oder X30 bis zur Haltestelle „Schäftlarnstraße Gasteig HP8”.
- Busse 54 und Expressbus X30 zwischen Harras und Ostbahnhof: Haltestelle „Schäftlarnstraße/Gasteig HP8“.

Ab 19.30 Uhr Empfang
Veranstaltungsort: Neues Rathaus (Ratstrinkstube), Marienplatz 8, 80331 München

Anfahrt: https://www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/bauwerke-und-denkmaeler/neues-rathaus#mvg-verbindungsauskunft

Dienstag, 15. Okt. 2024

Exkursionen

- Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München
  Anfahrt: https://www.museum-fuenf-kontinente.de/services/anfahrt.html
- Deutsches Museum, Museumsinsel 1, 80538 München
  Anfahrt: https://www.deutsches-museum.de/museumsinsel/besuch/anfahrt-und-lageplan
- Pinakothek der Moderne (Die neue Sammlung The Design Museum), Barer Straße 40, 80333 München
  Anfahrt: https://www.pinakothek-der-moderne.de/besuch-planen/
- Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München
  Anfahrt: https://juedisches-museum-muenchen.de/museum/ihr-besuch
- Museum Brandhorst, Theresienstr. 35, 80333 München
  Anfahrt: https://www.museum-brandhorst.de/info-tickets/
- Archäologische Staatsammlung, Lerchenfeldstr. 2, 80538 München
  Anfahrt: https://www.archaeologie.bayern/besuchen/
- FC Bayern Museum, Werner-Heisenberg-Allee 25, 80939 München
  Anfahrt: https://fcbayern.com/museum/de/tickets/fcb-museum
- Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3, 80538 München
  Anfahrt: https://www.bayerisches-nationalmuseum.de/besuch

13.30 bis 15.30 Uhr Haupttagung

Ort: Museumspädagogisches Zentrum (MPZ), Infanteriestr. 1, 80797 München

Anfahrt:

- U2 Haltestelle Josephsplatz (von dort aus zu Fuß ca. 12 Min. oder Bus 153/154 bis Infanteriestr. Süd)
- Bus 153/154 Haltestelle Infanteriestr. Süd
- Tram 20/ 21: Haltestelle München Lothstr. (von dort zu Fuß ca. 10 Minuten)